

# Die Allerwertesten von Gottesgnaden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **27 (1901)**

Heft 27

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-436981>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Chinesisches.**

**A**ppetitliche Provinz „Schinking“,  
Mir läuft's Wasser schon im Mund zusammen,  
Ob dein Zopf auch lang schon hinten hing,  
Gastronomisch ladet ein dein Namen!  
Wie nun aber ist es möglich denn,  
Daß „Schinking“ auf einmal revoluzet;  
Daß der Tanz von vorn beginnt, wenn  
Ganz Europa hat das Blatt gepuzet?  
Siehe, wir verstehen das Geschrei,  
Das uns zeigt den Horizont, den düstern:  
Mandschurei — sagt Rußland, sei nur „Bei“,  
Drum ist's jetzt nach „Schinking's“ Schinken küstern!

**Seelen- und Geburtsadel.**

„Edel denken ist sehr schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu gewinnen,“ sagt Rousseau.  
Darum ist den deutschen Agrariern das Denken an Brotverteuern durch hohe Zölle wohl nur leicht, weil sie meist Hochadelgeborene sind?

**Die Allerwertesten von Gottesgnaden.**

Göthes' Meinung:  
„Wer Thron und Kron“ begehrt, persönlich sei er solcher Ehre wert“ —  
Sind Fürsten zugestimmen so erbötig: „Wir Thronegebornen hab'n so  
wat nich nötig!“ ...

**Vom Regen in die Traufe.**

Als ein kleines Häuflein Buren sich wandte gegen Englands Macht;  
Und bedeckt mit Blutes Spuren der Feind das Land bei Tag und Nacht;  
Als er vernichtet alles Glück und furchtbar Glend dann gesät —  
Da schrie der „Mensch“ voll Grimm im Blick, sein Haupt gen England zugekehrt:  
„Wenn Dich nur der Teufel holen thät!“

Der Wunsch blieb Wunsch noch manche Stund, denn er kam nicht, der sie  
sollt' holen,  
Die feigen Memmen, die mit Prahlermund als Herr im Hause herrschten  
mit Gewalt!

Doch endlich naht die Nemesis verstoßen in furchtbar schrecklicher Gestalt:  
Was der Teufel nicht hat wollen, wird die Pest nun holen! —  
Spatz.

**Unter Schriftstellern.**

**A.:** Du Freund, Dich muß ich aber doch beneiden um Deinen Ver-  
leger, der scheint mir wirklich ein flotter Kerl zu sein!  
**B.:** Da haßt Du recht, aber als Verleger ist er so hartnädig in  
seinem Berufe, daß er sogar noch neulich seinen Kassenschlüssel verlegt  
hatte, als ich ihn besuchte! ...

**Hexenkessel.**

Vernunft ist rein und klar — doch aus den Kirchenwinkeln  
steigt der „Nebel“, der sie verdunkelt ...

**Briefkasten der Redaktion.**



**Falk.** Gute Besserung und Gruß! —  
**U. O. i. C.** Für ein Farbenbild wie unser  
heutiges bedarf es längerer technischer Vor-  
bereitung, daher die Bundesbankillustration  
erst in nächster Nummer erscheinen kann.  
Immerhin Dank! — **M. F. i. B.** Ja, es ist  
unendlich bemühtend für unser Volk, daß  
seine Räte ob der Form das Wesen ver-  
gessen und in der Bundesbankfrage einer  
unverzeihlichen Kirchturnspolizei huldigten.  
— Daß  $\frac{2}{3}$ -Majorität gegen  $\frac{1}{3}$ -Minorität  
nichts ausrichten kann, ist im Interesse re-  
publikanischen Pflichtbewußtseins zu be-  
dauern. Ob Zürich, ob Bern, das ist Form-  
sache, denn kommt der Hauptstich nach einer  
dieser beiden Städte, so muß in der an-  
dern die wichtigste Filiale errichtet  
werden. Daß aber zu einer so kapitalen  
Frage Ja oder Nein gesagt werde, das  
scheint uns im Auftrage zu liegen, der in  
der Volksabstimmung den Räten erteilt wurde.  
Wie schon öfters, so hat  
in der Sache wieder einmal der +Korrespondent der  
Frankfurter Zeitung den Vogel abgeschossen,  
wenn er verlangt, das Volk solle sich entscheiden,  
ob Bern oder Zürich. Dem kann man billigerweise  
bestimmen, obnehin wird uns ein anderer Weg  
kaum offen bleiben. Gruß! — **C. R. i. A.** Es  
muß ja natürlich so weit kommen, daß der  
Zugängler, für den doch vor-  
wiegend die Strafe da ist, nur noch geduldet  
ist. — Unsere Behörden werden gegen die  
Schnellfahrerei der Velo, Automobile, Tram  
auf öffentlichen Straßen erst einmal einschreiten,  
wenn ein unaufsehbares Un-  
glück geschehen ist. Warum interpellirt  
übrigens Niemand in den Räten?  
— **T. E. i. O.** Ja, es ist augenscheinlich,  
daß England nur noch gegen  
Burenmeiher und -kinder kämpft, weil es  
das Volk austrotten, dagegen einem  
ehrlichen Kampfe gegen die Männer aus  
dem Wege gehen will. Die Bestialität  
solchen Vorgehens gegen ein zivilisiertes  
Volk sucht ihres Gleiches und wird nur  
von der erbärmlichen Feigheit der  
„Großmächte“ übertroffen, die das  
Alles trotz Genfer und Haager Kon-  
vention dulden. Die Strafe dafür werden  
wir Alle leiden müssen! — **R. K. i. B.**  
Mit Dank verwendet. — **Hilarius.** Wir  
haben einen Zweckschuß erwartet. Nur  
nicht zu lange zielen! — **Spatz.** Einige  
Strumen zum Auspicken halten nicht lange  
an. Also weiter im Text. Gruß! — **E. B. i. M.**  
Man mühte den Inhalt jener Mitteilun-  
gen kennen. Immerhin scheint das ein  
Herr zu sein, der sich viel richtiger um  
seine eigenen Sachen kümmern sollte,  
als um die Bettengahl seines Nachbarn.  
Man muß sich billig fragen, ob da der  
Meid oder die Unverfrorenheit größer sei!

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

**Reithosen, solid und bequem,**

**J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.**

**Cravates,** billigste bis feinste Genres in  
unerreichter Auswahl u. Seiden-  
stoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

**Kräftigungsmittel.**

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr  
herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene  
Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt,  
habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht,  
dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz dar-  
niederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten.  
Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack  
des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die  
Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer  
Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: „Was mir an der Wir-  
kung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen einge-  
tretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei  
älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Depots  
in allen Apotheken. 1-7

**Nicolay & Co., Zürich.**

**Schönfels 937 M. Zugerberg**  
ü. Meer

**Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.**

**Gesamtes Wasser-Heilverfahren:** Abreibungen, Einwickelungen,  
Bäder und Douchen aller Art.  
**Moorbäder, elektr. Behandlung und Heilgymnastik, Massage.**  
— Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen;  
grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Durch **Neubau** erweitertes, kom-  
fortabel eingerichtete Haus mit Centralheizung. Eigene Quellwasserversorgung.  
Pension von Fr. 8.— an. — Post, Telegraph, Telephon. — Prospekte gratis.

**Dr. Alfred Michel. 60-5 A. Kummer, Bes.**

34/13

30 jähriger Erfolg. Proben für die Herren Ärzte stets zur Verfügung.

**GEGEN FETTLERIGKEIT**

**MARIENBADER REDUCTIONS PILLEN**

von **D<sup>r</sup> Schindler Barnay**  
Kaiserl. Rath, em. Chefarzt der Kronprinz Rudolf Stiftung.

Bestandtheile:  
Sal. Marienb. natural. 1.00 | Extr. Franz. Jagges, sic. 0.30  
Extr. pil. sicc. sic. 0.50 | Solan. Ind. Marib. 0.25  
" " " " " " 0.50 | Extr. rad. musc. sic. 0.50  
" " " " " " 0.50 | Alkal. 0.50  
" " " " " " 0.50 | Essenz. Sassa. sic. 0.50  
Fak. pil. N<sup>o</sup> 50 obsoc. c. Sacch. et Gum. Tol. argent.

Erhältlich in allen Apotheken.

Die allein echten Marienbader Reductions-Pillen.

(H) 888

Saubere Ausführung!

Zu jeder Frist liefert elegante

**Drucksachen f. Restaurants u. Kurorte**

die Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi, Zürich I.**

Solide Bedienung!